



THOST ARBEITET FÜR PROJEKTE ganz in der Nähe und in der weiten Ferne: So für den Wasserpark in Rust ...



... oder in Hongkong, wo der internationale Flughafen erweitert wird.

Pforzheims Thost-Gruppe: Projekte sind ihre Welt

Große Niederlassung in Karlsruhe geplant / Über die Hälfte der Dax-Unternehmen als Kunden / Große Umsatzambitionen

Von unserem Redaktionsmitglied
Dirk Neubauer

Pforzheim. Sie steuern das Wasserpark-Projekt „Rulantica“ des Europaparks in Rust und managen auf der Baustelle von Daimler bei Moskau, damit dort künftig Autos hergestellt werden können. Die Teams von Thost-Projektmanagement betreuen über 350 Vorhaben im Jahr – und sind weiter auf Expansionskurs. Für Ende des Jahres planen die Pforzheimer mit 500 Mitarbeitern auf ihren Gehaltslisten und 45 Millionen Euro Umsatz in ihren Büchern, wie die Geschäftsleitung im Gespräch mit dieser Zeitung sagt. Bis voraussichtlich zum Sommer soll auch ein neuer Standort in der Nähe des Karlsruher Hauptbahnhofs hinzukommen. „Wir starten dort mit mindestens 30 Mitarbeitern, ausgelegt sein wird er für 50 Mitarbeiter“, so Geschäftsführer Oliver Badde. Vier Gründe nennt er, die für die Fächerstadt sprechen: die Nähe zu den Hochschulen, der starke Wirtschaftsraum, die gute Verkehrsanbindung und Vorteile beim Gewinn von neuen Mitarbeitern.

Die Thost-Story ist atemberaubend: 1987 gründete Burkhard Thost das Unternehmen als Ein-Mann-Betrieb. „Ich habe mir morgens selbst guten Tag gesagt“, ist ein geflügeltes Wort des Gründers. Doch sein Unternehmen wuchs rasant; es hat heute 14 Standorte in Deutschland und vier internationale Tochtergesellschaften, angesiedelt in Abu Dhabi, Baden (Schweiz), Moskau, und Mumbai. Die Niederlande sollen 2019 dazu stoßen. „Thost ist das größte deutsche Familienunternehmen im Projektmanagement“, unterstreicht Geschäftsführer Andreas Spathelf. Die

Liste mit Referenzprojekten erstrecken sich über 51 kleingeschriebene Seiten. Da fällt es schwer, einzelne herauszugreifen: die Grundsanierung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe vielleicht, weil es das höchste deutsche Gericht ist. Oder die Projektsteuerung für die Gepäckförderanlage des Flughafens Hongkong, weil der so weit entfernt vom Stammsitz der Unternehmensgruppe Thost liegt.

Die 150 aktiven Kunden sind Mittelständler, Konzerne und natürlich die öffentliche Hand. Über die Hälfte der Dax-Unternehmen sind in der Kundendatei der Pforzheimer. Man koordiniert und steuert weltweit die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer

Projekte in einem großen Branchenspektrum – von Immobilien über Pharma bis hin zu Mobilität, von An-

lagen über Energie bis zu IT. „Jedes Projekt ist einzigartig, jedes erfordert maßgeschneiderte Lösungen“, sagt Geschäftsführer Michael Müller. Man konzentriert sich bewusst auf Projektsteuerung und Projektmanagement. So könne man – ganz im Interesse der Auftraggeber – unabhängig agieren. Ergänzend bietet die Thost-Gruppe einen Baukasten an Expertenleistungen an: Von der Strategie-Beratung bis hin zur eigenen

Akademie, die auch externe Fachleute schult.

Die Thost-Manager wissen, dass Gesundheitswesen, Infrastruktur, Digitalisierung und Energie Zukunftsmärkte sind, wollen sich aber nicht auf einzelne versteinen. „Wir gehen mit den Märkten“, sagt Badde. Das gelte auch für die Auslandsaktivitäten. Die Thost-Gruppe habe so viele Fachleute in ihren Reihen, dass sie flexibel auf Marktveränderungen reagieren könne, ergänzt Spathelf. Die Akquise von weiteren Fachkräften bleibt freilich auch für das Familienunternehmen eine Herausforderung. Und das, obwohl es 4 000 bis 5 000 Bewerbungen pro Jahr habe. Für 2019 benötige man rund 100 Mitarbeiter, so Müller.

Einmal im Jahr kommen die Mitarbeiter aus aller Welt zum „Familientreffen“ der Thost-Gruppe zusammen, wie zuletzt im Kulturhaus Osterfeld in Pforzheim. Dann werden nicht nur gemeinsame Erfolge gefeiert, sondern sich auch über Projekte ausgetauscht. Genügend Branchen, in denen man sich tummelt, gibt es ja: Immobilien, Öffentliche Hand, Gesundheit, Flughäfen, Mobilität, Automotive, Chemie, Pharma, Energie, Stahl, Rohstoffe und IT.

Firmen-Visitenkarte

- Thost-Gruppe (Pforzheim)
- Gründungsjahr: 1987
- Dienstleistung: koordiniert und steuert Projekte weltweit
- Geschäftsführer: Oliver Badde, Michael Müller, Andreas Spathelf, Oliver Thost

- Umsatz: 42 (2017: 39,7) Millionen Euro
- Jahresüberschuss: k. A.
- Auslandsgesellschaften in: Schweiz, Vereinigte Arabische Emirate, Russland, Indien.
- Standorte in Deutschland: 14, ein weiterer ist in Karlsruhe geplant
- Mitarbeiterzahl: 450 (2017: 390)
- Homepage der Unternehmensgruppe: www.thost.com

Top-Familienunternehmen im Projektmanagement

lagen über Energie bis zu IT. „Jedes Projekt ist einzigartig, jedes erfordert maßgeschneiderte Lösungen“, sagt Geschäftsführer Michael Müller. Man konzentriert sich bewusst auf Projektsteuerung und Projektmanagement. So könne man – ganz im Interesse der Auftraggeber – unabhängig agieren. Ergänzend bietet die Thost-Gruppe einen Baukasten an Expertenleistungen an: Von der Strategie-Beratung bis hin zur eigenen

lagen über Energie bis zu IT. „Jedes Projekt ist einzigartig, jedes erfordert maßgeschneiderte Lösungen“, sagt Geschäftsführer Michael Müller. Man konzentriert sich bewusst auf Projektsteuerung und Projektmanagement. So könne man – ganz im Interesse der Auftraggeber – unabhängig agieren. Ergänzend bietet die Thost-Gruppe einen Baukasten an Expertenleistungen an: Von der Strategie-Beratung bis hin zur eigenen



GROSSKUNDE: Für die EnBW war Thost direkt und indirekt tätig an der Zentrale des Energiekonzerns, an Off-Shore-Windkraftanlagen und am Steinkohlekraftwerk RDK 8. Fotos: dpa (2), Europa-Park

Rekord folgt auf Rekord

Weihnachtsgeschäft beschert Amazon wieder Bestwert

Seattle (dpa). Ein starkes Weihnachtsgeschäft und boomende Cloud-Services haben Amazon einen glänzenden Jahresabschluss beschert. Im vierten Quartal kletterten die Erlöse verglichen mit dem Vorjahreswert um 20 Prozent auf 72,4 Milliarden Dollar (63,3 Milliarden Euro), wie der Online-Handels-Riese in Seattle mitteilte. Bei Anlegern kamen die Zahlen trotzdem nicht gut an.

Der Nettogewinn legte um fast 60 Prozent auf 3,0 Milliarden Dollar (2,6 Milliarden Euro) zu, obwohl Amazon im Vorjahr von einer hohen Steuergutschrift profitiert hatte. Der Konzern von Tech-Milliardär Jeff Bezos setzt seinen Aufwärtstrend damit fort und lieferte bereits das dritte Vierteljahr in Folge ein Rekordergebnis ab.

Amazon profitierte rund um die Weihnachtszeit insbesondere in Nordamerika stark vom florierenden Online-Handel, der die Einnahmen kräftig steigen ließ. International liefen die Geschäfte weniger rund. Sorgen bereitet vor al-



PAKET-RIESE: Amazon steigerte die Erlöse erneut kräftig. Foto: dpa

lem Indien, wo neue Auflagen für Internet-Händler aus dem Ausland Amazons Expansion erschweren.

Dafür kann sich der Konzern weiter auf sein lukratives Geschäft mit IT-Diensten und Speicherplatz im Netz verlassen. Amazons Flaggschiff – die Web-Plattform AWS, die Cloud-Services an Firmen verkauft – erhöhte die Einnahmen um 45 Prozent auf 7,4 Milliarden Dollar.

Die Quartalszahlen übertrafen die Erwartungen der Wall Street klar, dennoch fiel die Marktreaktion negativ aus. Die Aktie geriet nachbörslich ins Minus und büßte zeitweise

mehr als fünf Prozent ein. Für Enttäuschung sorgte die Prognose für das laufende Quartal, zudem stellte Finanzchef Brian Olsavsky Anleger auf höhere Ausgaben ein, die im aktuellen Geschäftsjahr die Bilanz belasten könnten. „Ich würde davon ausgehen, dass die Investitionen gegenüber 2018 ansteigen“, sagte Olsavsky in einer Konferenzschalte.

Thor schließt Hymer-Übernahme ab

Bad Waldsee (dpa). Der US-Wohnmobilitätsriese Thor übernimmt die deutsche Hymer-Gruppe – aber ohne das Nordamerikageschäft. Durch den Ausschluss reduzierte sich der Kaufpreis um 170 Millionen Euro auf rund 1,9 Milliarden Euro, teilte Hymer mit. Die Firmen hatten die Übernahme im September bekanntgegeben. Die Behörden haben die Freigabe mittlerweile erteilt.

Mitte Januar war bekannt geworden, dass Hymer wegen „Unregelmäßigkeiten im Berichtswesen“ seine Nordamerika-Geschäfte überprüfen lassen muss. Der Teil des Unternehmens bleibt nun in der Hand der Familie Hymer.

Wirecard erlebt nächsten Rückschlag

Frankfurt/Main (dpa). Ein unliebsames Deja-vu haben am Freitag die Aktionäre von Wirecard erlebt. Nur zwei Tage nach einem kritischen Bericht der „Financial Times“, der den Aktienkurs des Zahlungsabwicklers hatte einbrechen lassen, veröffentlichte die Wirtschaftszeitung einen weiteren Beitrag mit Vorwürfen gegen das Unternehmen. Wirecard-Aktien gingen erneut auf Taftfahrt. Dem Bericht zufolge soll eine von Wirecard beauftragte Anwaltskanzlei ein Fehlverhalten des Unternehmens festgestellt haben. Die Zeitung beruft sich auf einen vorläufigen Bericht der Anwälte, in den sie Einsicht gehabt habe.

Größere Preisspanne

Abstand zwischen Diesel und Super E10 wächst

Karlsruhe (BNN). Der Ölpreis der Sorte Brent war gegenüber der Vorwoche leicht gefallen und lag am Freitagmorgen unter der 61-Dollar-Marke. Der Euro dagegen legte gegenüber dem Dollar zu und stieg über die Marke von 1,14 Dollar. Wie der ADAC Nordbaden bei seiner wöchentlichen Untersuchung ermittelte, wurden die Kraftstoffpreise daraufhin in Karlsruhe und Pforzheim erwartungsgemäß leicht gesenkt, in Baden-Baden wurde lediglich Dieselkraftstoff etwas günstiger, der Benzinpreis dagegen wurde mehrheitlich erhöht. Danach tankten die Autofahrer in Pforzheim erneut etwas günstiger als in den beiden benachbarten Städten. Die zuletzt stark reduzierte Preisspanne zwischen Super E10 Benzin und Dieselmotorkraftstoff vergrößerte sich wieder und war in der Goldstadt mit vier bis maximal sechs Cent am geringsten.

Gegenüber der Vorwoche unterlag der Benzinpreis in Karlsruhe Korrekturen von plus ein bis minus zwei, in Baden-Baden von minus ein bis plus fünf Cent und in Pforzheim wurde er um zwei Cent gesenkt. Dieselmotorkraftstoff wurde in Karlsruhe meist einen, in Pforzheim um zwei Cent gesenkt und in Baden-Baden bei Korrekturen von null bis minus drei Cent nur vereinzelt etwas günstiger.

Ein Liter Super E10 kostete danach am Freitagmorgen im Durchschnitt an den Markentankstellen in Karlsruhe 1,379, in Pforzheim 1,334 und in Baden-Baden 1,394 Euro. Für einen Liter Dieselmotorkraftstoff bezahlte man im Durchschnitt an den Markentankstellen in Karlsruhe 1,315, in Pforzheim 1,282 und in Baden-Baden 1,319 Euro.

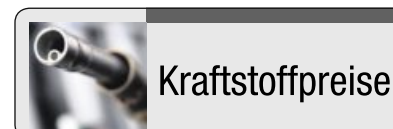
Der ADAC rät den Autofahrern vor dem Tanken zu einem Preisvergleich. Im Internet können Verbraucher die Kraftstoffpreise etwa über die App „ADAC Spritpreise“ oder die Seite www.adac.de/tanken-vergleich.

Unter der Telefonnummer (07 21) 81 04 0 informiert der ADAC Nordbaden ebenfalls über die Kraftstoffpreise. Hier die am Freitagmorgen ermittelten Höchst- und Tiefstpreise:

Super E10 wurde in Karlsruhe für 1,339 bis 1,409 Euro, in Baden-Baden für 1,359 bis 1,409 Euro, in Pforzheim für 1,309 bis 1,349 Euro angeboten.

Super E5 kostete in Karlsruhe 1,359 bis 1,439 Euro, in Baden-Baden 1,379 bis 1,439 Euro, in Pforzheim 1,349 bis 1,369 Euro.

Diesel kostete in Karlsruhe 1,279 bis 1,349 Euro, in Baden-Baden 1,279 bis 1,349 Euro, in Pforzheim 1,269 bis 1,299 Euro.



Kraftstoffpreise